

# VÖS-AKTUELL

**SERVUS LIEBE MITGLIEDER, PRÄSIDENTINNEN UND PRÄSIDENTEN UND FREUNDE DER ÖSTERREICHISCHEN LEBENSWEISE**

## VEREINIGUNG DER ÖSTERREICHER IN DER SCHWEIZ

Endlich ist es wieder soweit und das VÖS-Aktuell erscheint quasi als Neujahrsblatt mit vielen tollen Rückblicken der verschiedenen Veranstaltungen unserer Vereine. Die Berichte sollen euch einen Überblick geben was so in den verschiedenen Regionen läuft und auch Inspiration sein für eure künftigen Veranstaltungen.

Beginnen werden wir mit dem Rückblick im März 2022 wo ein Teil des alten VÖS-Vorstandes „abtrat“ und der Neue gewählt wurde. Verabschiedet wurden (von links) Karin Koch (Protokoll), Marianne Schiffer (Sekretärin) und Harald Löscher (Präsident).



Im Mai durfte die neue Präsidentin der VÖS, Andrea Schöllnast, ein Interview in der Reise "Austrian Voices" geben. [Hier ist der Podcast anzuhören](#). Auch weitere tolle Persönlichkeiten rund um den Globus kann man dort jederzeit nachhören. Bei dieser Gelegenheit war es Andrea möglich auch Einblicke in das Vereinsleben zu geben und unterstreicht damit wiederum die Wichtigkeit der Vereine in der Schweiz.

Im Juli hat sich der neue Vorstand, der im Frühjahr gewählt wurde, zum ersten Mal zu einer Klausurtagung getroffen und ist am Teambuilding dran. Die zentralen Themen sind die Verjüngung der VÖS selbst sowie auch aller angehängten Mitgliedsorganisationen und mehr Vorteile und Gründe für die Mitgliedschaft zu erarbeiten.

Am 27. August fand dann die Präsidentenkonferenz unter der Leitung der neuen VÖS-Präsidentin statt. Sie stellte den neuen Vorstand kurz vor und teilte mit, dass gerne noch weitere Beisitzer aufgenommen werden. Auch an der PK waren Verjüngung der Vereine, Sponsoring, Finanzen und Strategie die zentralen Themen.

Text: VÖS+Monika Löscher

Foto: Monika Löscher

Januar 2023



IN DIESER AUSGABE



Der neue VÖS-Vorstand



Rückblicke der Vereine

## AUS DEN VEREINEN

## ARBON

**Am 21. Mai fand das beliebte Lättlischiesen in Mäder statt.** 16 Teilnehmer freuten sich, das Wetter war super, alle spielten mit Begeisterung und Elan, jeder möchte gewinnen. Nach 2 Runden Lättli und 1er Runde Zielschiessen gab es einen klaren Sieger. Das Essen war super, es wurde grilliert und einige Mitglieder brachten Salate mit und auch für Kuchen wurde gesorgt. Nach dem Essen wurde die Siegerehrung vorgenommen und auch für Musik war gesorgt (sie spielten ohne Gage!).

**Nach 3jährigem Anlauf und vielen Verschiebdaten hat es am 11. Juni endlich geklappt. 13 Radbegeisterte trafen sich bei „Herbert“ in Gaissau.** Bei schönstem Wetter radelten sie los, auf dem Radweg Richtung Bruggerhorn in Höchst zum ersten Einkehrschwung. Der Wirt machte extra für Sie die Sonnensegel klar. Dann ging es Richtung Hard über die grosse Brücke von der Dornbirner Ach, vor dem Einkaufscenter rechts weg. Schon bald ist die Gruppe am Jannersee angekommen wo das Mittagessen genossen wurde. Grosse Fische tummelten sich im See und auf der anderen Seite die Badegäste. Die Radler aber mussten weiter. So ging es Richtung Bodensee, wo sie bei Salzmann einkehrten. Den Durst zu löschen war sehr wichtig, da es sehr heiss war und die Sonne es gut meinte. Nach einer guten Stunde ging es den Damm entlang Richtung Gaissau wo sie bei „Herbert“ vom Kassier empfangen wurden.

**Am 18. Juni versammelten sich 21 Mitglieder beim Hafen in Romanshorn. Das Wetter war super - das Schiff Thurgau das uns auf die Insel Mainau bringen sollte, war auch schon da.** Alle freuten sich auf die Schifffahrt und an Bord war genug Platz und die Weinliebhaber genossen ein gutes Flascherl. Leider gab es einen Maschinenschaden, so war die Fahrt für alle zu Ende und man musste in Kreuzlingen aussteigen und es ging zu Fuss weiter zum Hafen Konstanz. Mit viel Elan haben es alle 21 Personen von uns rechtzeitig geschafft zur Weiterfahrt. Schon bald war Mainau in Sicht. Alles aussteigen und zur Info-stelle und nachfragen wie man wieder retour kommt; Abwarten und „Tee trinken“, irgendwie geht es immer wieder retour. Also auf zur Blüten-schau, Rosen ohne Ende, alles sehr schön, viele

Fotos wurden geschossen, vom Wandern gibt es Hunger und auch der Durst musste gelöscht werden. Pünktlich um 16.20 ging es wieder retour nach Romanshorn. Einige spielten Karten auf dem Schiff, viele genossen den feinen Kuchen mit Kaffee, andere genossen die gute Aussicht. So sind alle wieder gut in Romanshorn gelandet. Es war ein schöner Ausflug mit vielen schönen Erinnerungen. Alle freuen sich schon auf den nächsten Ausflug.



**Am letzten Samstag im Oktober trifft sich alles zum 4er Schnapsen vom ÖV Arbon im Schützenhaus Tälisberg in Roggwil.** 28 Jass-begeisterte freuten sich auf den «Schnapsertag», alle spielten fair, den Sieg im Einzel- und im Mannschaftsbewerb durfte sich Arbon zugute schreiben lassen. Die Freude war gross, der Wanderpokal war wieder zuhause. Rundum sah man trotzdem zufriedene Gesichter, es gab tolle Preise, das Essen war ausgezeichnet, die Stimmung ausgezeichnet und alle freuen sich schon auf das nächste Schnapsen-Event.



Quelle+Foto: Raimund Kassler + Homepage ÖVArbon

## BASEL

### Feierstunde zum Nationalfeiertag der Republik Österreich

Zu dem feierlichen Anlass hatten die Generalkonsulin Österreichs Frau Magister Renate Schabus sowie der Vorstand des Österreichischer Vereins Basel eingeladen, und es durften an die 60 Gäste teilgenommen haben.

Nach der Begrüssung durch Präsident Hartmann hat Generalkonsulin Frau Magister Renate Schabus eine herzliche Grussbotschaft an uns gerichtet.

Die Festansprache von Magistra Eva Schöfer, stellvertretende Missionschefin an der Österreichischen Botschaft in Bern war ausserordentlich interessant. Sie sprach über die immerwährende Neutralität der Republik Österreich, die jetzt mehr denn je wichtig ist sowie über die vielen kulturellen Verbindungen mit der Schweiz und die Unterstützung des Kulturforums für österreichische Künstler.

Besonders geschätzt wurde von den Anwesenden die musikalische Umrahmung, die das Trio Sarmentero mit Kompositionen von Haydn, Leopoldi und Rovira dargeboten hat.

Nach dem gemeinsamen Singen der Bundeshymne, die vom Trio begleitet wurde, fand der festliche Abend mit einem geselligen Apéritif sein Ende.



Text: Hansruedi Hartmann  
Foto: privat

## BERN

### Betriebsbesichtigung Berufsfeuerwehr Bern

**Ich will Feuerwehrmann werden!!! Wer kennt den Wunsch des kleinen Drachen nicht. Dies ist aber weder für Frauen noch für Männer nicht ganz so einfach.**

Mit der Veränderung der Gefährdungen stehen heute nicht nur das Löschen von Feuer, sondern das Retten auf Strasse und Schiene, technische Hilfeleistungen und das Bewältigen von Elementarereignissen sowie Umweltaufgaben im Vordergrund. Dies verlangt von den Angehörigen der Berufsfeuerwehr ein grosses technisches Fachwissen, eine robuste Konstitution sowie eine hohe Sozial- und Selbstkompetenz.

Diese eindrückliche Besichtigung führte uns durch den top organisierten Standort. Jede Mitarbeiterin/jeder Mitarbeiter beherrscht die Technik jedes einzelnen Feuerwehrfahrzeuges. Die Feuerwehr Bern arbeitet im 24 Stunden Schichtdienst. Auch ohne Einsätze wäre der Tag fix verplant mit Übungen, Kontrolle der Technik, Materialreinigung und Sport.

Kameradschaftlicher Zusammenhalt wird grossgeschrieben. Auch bei der Feuerwehr Bern haben sich österreichische «Souvenirs» von Rosenbauer und Palfinger eingeschlichen, was uns naturgemäss freute.

Zusätzlich spannend für unsere Gruppe war ein Brandalarm. So konnten wir hautnah mitverfolgen, wie rasch eine Feuerwehrfrau/ein Feuerwehrmann einsatzbereit ist. Chapeau!



Text: Gabriele Jordan  
Foto: Anita von Allmen

**Auf unserer Entdeckungsreise ins «Queerreich» im Naturhistorischen Museum Bern - [www.nmbe.ch](http://www.nmbe.ch) - wurde uns die Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Ausrichtung bei Tieren und Menschen nähergebracht.**

Wusstest Du, dass zB

- 20 % der Schafböcke sich gleichgeschlechtlich vergnügen?
- ein männlicher Anemonenfisch sein Geschlecht wechseln kann, wenn das einzige anwesende Weibchen stirbt?
- eine Hammerhai-Dame sich auch ohne Männchen fortpflanzen kann?

Die Vielfalt der Natur gilt für Tier und Mensch. Leider scheitert es noch zu oft an Toleranz. Homosexualität wird in 69 Staaten strafrechtlich verfolgt, in 11 Ländern droht die Todesstrafe.

Die Ausstellung spannt den Bogen zwischen Natur und Kultur, zwischen biologischen Erkenntnissen und aktuellen gesellschaftlichen Debatten.

Dank gilt unserem Mitglied Prof. Dr. Christian Kropf, der uns durch die Ausstellung führte. Der

sympathische Steirer ist Leiter Wirbellose & Kurator Arachnologie am Naturhistorischen Museum Bern und lehrt an der Universität Bern am Institute of Ecology und Evolution.

QUEER – Preisträger Prix Expo 2021 der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz, die beste naturwissenschaftliche Ausstellung 2021. Ein Besuch lohnt sich.



Quelle: nmbe.ch  
Foto: G. Jordan

## FREIBURG

**Anlässlich des 40 jährigen Jubiläums vom Austria Verein Freiburg wurde das Vereinsessen in Grolley am 23.04.2022 durchgeführt.** Unser Präsident Horst Grebien hiess die Mitglieder herzlich willkommen und gab einen Rückblick zur Gründung unseres Vereins im Jahre 1982 und auf die Aktivitäten bis heute.

Es lagen mehrere Fotobücher auf, welche sich die Mitglieder anschauen konnten. Zum Essen wurde Wienerschnitzel mit Kartoffelsalat und Grünen Salat serviert. Zum Dessert überraschte man uns mit einer Auswahl von Sachertorte, Linzerschnitte und Apfelstrudel mit Vanillesauce und Karl Heinz trug mit seinen Musikeinlagen zur guten Stimmung bei.

**Auch in Fribourg wird Minigolf gespielt!** Und zwar trafen sich am 4. Juni deren 11 Personen zum Minigolfen und anschliessendem Nachtessen im Lokal Terazza in Fribourg.



Quelle+Fotos: Homepage AVF

## GENÈVE

**Am 18.06.2022 trafen wir uns im Domaine du Clos de la Zone in Gy, um den lokalen Wein zu verkosten und Wiener Liedern zu lauschen.**

Unsere Kulturverantwortliche Margot Didusch-Leboyer lud Herrn Wolfgang Barta, ein langjährig am Grand Théâtre de Genève engagierter Sänger, zur musikalischen Umrahmung des Abends ein. Mit seiner kräftigen Baritonstimme und dem bühnenreifen Auftreten vermittelte er seine Freude an der Musik und versetzte uns ins Wien des letzten Jahrhunderts. Die musikalische Gastgeberin Margot stand ihrem Sängerkollegen in nichts nach und begeisterte uns mit ihrem beeindruckenden Sopran. Auch das Publikum wurde aufgefordert, bei bekannten Liedern wie „Wien, Wien nur du allein“ mitzusingen.

Zwischen diesen musikalischen Einlagen wurde in allen österreichischen Dialekten geplaudert, aber auch in Englisch und Französisch um dem internationalen Flair Genfs gerecht zu werden. Besonderer Erfolg hatte auch das selbstgemachte Schmankerlbuffet, für dieses jeder etwas beisteuerte und viele ihre österreichischen Kochkünste unter Beweis stellten. Mit Wiener Schnitzel, vielen Salaten, selbstgemachten Nachspeisen (darunter natürlich auch Apfelstrudel und Sacher Torte) fehlte es uns an nichts.



**Am 28. Juli 2022 ging es zum Segeln auf die Neptune, ein historisches Boot aus dem Jahr 1904.** Das Boot wurde restauriert, aber einige Teile stammen nach wie vor von der ursprünglichen Konstruktion. Es diente über 60 Jahre lang zum Transport von Baumaterialien auf dem Genfer See, vor allem um die Steine zum Ausbau der Stadt Genf von den Steinwürfen entlang des Rhône im Wallis über den See zu bringen. Als wir dem Kapitän bei seiner Ansprache zum Beginn der Reise lauschen, können wir uns das alles fast bildlich vorstellen, vor allem bei einer späteren Besichtigung des Inneren des Bootes, wo einige Zeichnungen und Antiquitäten aus der Anfangszeit ausgestellt sind.

Auf dem Deck wurden wir bestens versorgt: die ÖGG stellte die Snacks und Getränke zur Verfügung, während die Matrosen die Segel hiszten und wir auf den See hinaussegelten. Wir passierten den Jet d'Eau und die Bains de Pâquis, dann waren wir auf der weiten Wasserfläche des Genfer Sees. Die Tour ging in Richtung Versoix, bevor wir bei Sonnenuntergang nach Genf zurückkehrten.



Quelle+Fotos: Homepage ÖGG

## INTERLAKEN

**Das Jahr 2022 war ein erfolgreiches Vereinsjahr und mit den Partnervereine Bern, Wallis und Thun konnten wir 8 tolle Veranstaltungen durchführen.**

Anfangen haben wir mit den Botanischen Garten in Bern und Minigolf beim Grizzlybär in Längenbühl.

Der Grillplausch war wie immer kulinarisch ein Traum und sehr lustig und nach 2 Jahren Corona konnten wir endlich unser 10jähriges Jubiläum feiern und die Tellspiele in Matten besuchen. Viele hatten diese noch nie gesehen und waren begeistert.



Unser gemeinsames Kochen fand im September statt, im Affenwald – mit unseren Mitgliedern 😊. Mit einem Profikoch zu arbeiten ist immer eine lehrreiche Erfahrung und hat Spass gemacht. Im Oktober stand die Besichtigung der Berufsfeuerwehr in Bern auf dem Terminplan zusammen mit dem ÖV Bern. Da haben wir ganz viele Sachen gesehen und der Guide hat uns alles super erzählt, wenn Fragen waren.



Unser traditionelles Backhendlessen war mit sehr grosser Beteiligung (43Pers.) ein voller Erfolg, auch der Generalkonsul von Bern war zu Gast und natürlich hat auch die Musik nicht gefehlt. Sogar eine Zitherspielerin war unter uns. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr wieder beim Restaurant Tempel in Thun Gast zu sein. Auch unser letztes Zusammentreffen im Restaurant Hirschen in Wilderswil zum Clausenhöck, war nett. Zuerst Spaghettiplausch, dann Lotto-spiel und zum Schluss noch einen gemütlichen Ausklang.



Text+Fotos: Anita von Allmen

## OBERWALLIS

Nach der zweijährigen «Chäferli»-Pause konnten wir am 9. April endlich unseren lang geplanten Ausflug zu den Kirchen von Raron und der Weinkellerei Salzgeber in St. German in die Tat umsetzen. Als die 22 Teilnehmenden kurz nach Mittag in Raron aus dem Zug stiegen, währte man sich angesichts der Sonne und Temperatur beinahe im Hochsommer. So war man fast froh in die kühle Felsenkirche von Raron zur Besichtigung eintreten zu können. Dieser monumentale, moderne Sakralbau ist mit seiner speziellen Atmosphäre immer wieder ein Besuch wert. Nach der Besichtigung des alten Dorfkerns von Raron wartete der etwas steile Aufstieg zur Burgkirche, wobei der nun doch schon auffrischende Rückenwind dabei recht starke Unterstützung bot. Bei dieser zweiten Raron-Kirche angekommen flüchtete man vor der näher kommenden Wetterfront in die Kirche – ohne das berühmte Grab von Rainer Maria Rilke auf der Südseite gross zu beachten – um darin den eindrücklichen Baustil sowie die wunderbaren Fresken zu bewundern. Der nachfolgende Restweg nach St. German war zwar topografisch nicht so anforderungsreich, doch das zwischenzeitlich einsetzende Schneestürmchen trieb die ÖVOW-Mitglieder wie auch unsere Gäste aus den Nachbarvereinen rasch zum Eingang der Kellerei Salzgeber wo uns der Senior-Besitzer Franz in das warme und gemütliche Carnotzet einliess. Bei seinen anschliessenden Infos zu seinem Betrieb

und seinem Weinangebot konnten wir uns wieder etwas erwärmen und als dann noch die Degustation seiner Rot- und Weissweine begann – welche von Walliser-Plättli begleitet wurde – wurde es allen definitiv wieder warm ums Herz (und im Bauch☺). Nachdem unser Präsident Werner Metzenbauer nach seinem Arbeitsschluss auch noch zu uns gestossen war und seinerseits alle begrüsst hatte, wurde bis zur Rückfahrt mit dem Postauto weiter degustiert und Rückblick über den heutigen Ausflug gehalten. Bei diesem hat schliesslich der Walliser ÖV keinen Aufwand gescheut und den Teilnehmenden – neben Kirchen- und Weinkultur - von Sonne bis Schnee und Temperaturen von 30 bis 10 Grad alles geboten!



### Wenn aus der Jubiläums- eine Vereinsreise wird

Nachdem die ursprünglich zum 25-Jahr-ÖVOW-Jubiläum geplante Reise im 2020 «Chäferli»-bedingt kurzfristig abgesagt werden und die Angemeldeten auch beim zweiten Versuch im 2021 wieder kurzfristig ausgeladen werden mussten, klappt dann der dritte Versuch endlich – wenn auch bis kurz vor dem Start nicht ganz klar war wie das mit den Corona-Beschränkungen in Österreich und im italienischen Südtirol dann aussehen wird.

Doch frühmorgens am 12. Mai trafen die ÖVOW-Reisenden mit dem ersten Zug in Spiez ein, wo sie bereits vom Rubi-Car samt Chauffeur sowie dem bernseitig wohnenden ÖVOW-Schreiberling erwartet wurden. Gleich zu Beginn der Reise stellte sich unser «Vereinsmütterchen» Christin Schwestermann als Getränkeversorgerin für die schlussendlich 25-köpfige ÖVOW-Reiseschar wie auch gleich für die restlichen Rubi-Reisenden im



Car zur Verfügung. Und bis zum Ende der Reise litt dann wirklich niemand jemals Durst!! Nachdem wir in Bern noch unsere letzten ÖVOW-Mitreisenden aufgegebelt hatten, ging's flott und ohne Stau via Zürich – Ostschweiz über die Grenze nach Österreich. Dort kamen wir in den Genuss einer aussichtsreichen Arlberg-Passfahrt statt durch den dunklen und stinkigen Tunnel zu donnern. Nach der Mittagspause im «Trofana Tyrol» ging's via Brenner weiter nach Sterzing, wo dann ein Zwischenhalt zur Besichtigung der wunderschönen Innenstadt – inklusive Genuss des ersten Südtiroler «Forst»-Biers – erfolgt. Auf der Autobahn ging's dann flott durchs Eisacktal nach Bozen, wo wir pünktlich zum Nachtessen im Hotel «Post» in Gries ankamen.

Schon recht zeitig fand man sich am nächsten Tag am Frühstückstisch ein, da der Start zur grossen Dolomiten-Rundfahrt früh erfolgte. Vorerst ging's mit kundigen Kommentaren des einheimischen Reiseführers zurück durchs Eisacktal zum Abzweiger Richtung Grödnertal. In Gröden fand dann ein Dorfrundgang statt und man hatte Zeit sich noch einen Braunen reinzuziehen. Und schon ging's weiter rauf aufs Grödnerjoch auf welchem bei einem Fotohalt die nahen Dolomiten wie auch die Frühlingsblumen verzückten. Nach der Weiterfahrt zum vorzüglichen Mittagessen im Dorf Stern ging's dann hoch auf den Valparolapass auf welchem der Zwischenhalt sogar für eine Schneeballschlacht einzelner ÖVOW-Mitglieder reichte! Und weiter ging' runter nach Cortina d'Ampezzo und von da gleich wieder hoch zum nächsten Halt am Dürrensee wo wir die drei Zinnen bestaunen konnten – für einmal von hinten. Zurück ging's dann in zügiger Fahrt via Bruneck und Brixen zu unserem Hotel in Bozen-Gries. Hier wartete nach diesem langen Ausflugs-tag ein von der ÖVOW-Reisekasse gesponserter Apérol auf unsere Reisegruppe bevor man sich über das heutige Nachtessen hermachte.

Am dritten Tag bot Rubi-Reisen eine fakultative Ausflugsfahrt nach Meran, zum Dorf Tirol und an den Kalterersee an. Fast alle ÖVOW-Teilnehmenden nahmen dieses Angebot an und genossen als erstes die Möglichkeit eines Stadtbummels samt Marktbesuch in der Kurstadt Meran. Besonders genoss dies unser Mitglied Liliane Schwindl, welche sich auf ihren damaligen, hohen Geburtstag (den man ihr gar nicht geben würde!!) an der Kur-Promenade ein Cüpli servieren liess. Und weiter ging's ins Dorf Tirol hoch über Meran, wo man die Möglichkeit für einen Dorfbummel oder/und einen Mittagessenstop

nutzen konnte. Gesättigt ging die Car-Fahrt dann durch die Weinberge ins Überetsch mit dem Zielort Kaltern. Der etwas steile Abstieg durch die Gasse vom Busparkplatz ins Dorf hielt doch einige vom Ortsbesuch ab – trotzdem dort auf dem Dorfplatz gerade Kirmes stattfand. Bei einem aufziehenden Gewitter wechselten wir dann in ein Restaurant am Kalterersee, in welchem dann – zur Überraschung der ÖVOW-Gruppe – unser arbeitsbedingt leider abwesende Präsident Werner Metzenbauer allen Reiseteilnehmenden einen Apéro spendieren liess. Pünktlich zur Rückkehr ins Hotel hat sich dann auch der heftige Gewitterregen wieder verzogen so dass wir schirmlos vom Bus zum Nachtessen im Hotel (diesmal für einmal ohne Apéro) wechseln konnten.

Da alle Reisenden früh frühstückten und sich pünktlich mit ihrem Gepäck beim Car einfanden, konnte die sonntägliche Heimfahrt durchs Vinschgau zeitgerecht starten. Am Reschensee angekommen gab's den ersten Halt, welcher zur Besichtigung der legendären Kirche im See und vor allem auch für unser Reisegruppenfoto genutzt wurde. Über den Reschenpass führte die Reise durchs Inntal nach Landeck und nach dem Mittagessen via Arlberg – diesmal durchs Loch statt oben über – durch die Ostschweiz zurück nach Bern und Spiez. Hier brachte dann die Bahn die etwas müden, aber mit vielen Reiseindrücken (und Einkäufen☺) gepackten, ÖVOW-Reisenden durch den Lötschberg wieder zurück in ihr heimatliches Wallis. Und Alle fanden, dass auch eine Vereins- statt Jubiläumsreise ins Südtirol doch wirklich auch ein wunderbares Erlebnis gewesen sei.



**Auf der (Nieder-)Alp gibt's a koa Sünd – aber einen Brunch!** «Dank» der Corona-bedingten Verzögerung dauerte es 10 Jahre bis wir wieder einmal Maria und Josef (nein – nicht die aus der Bibel sondern aus Simplon-Dorf) auf der Niederalp einen Besuch abstatten konnten. So bestiegen recht zeitig am Vormittag die ÖVOW-Mitglieder und zwei Gäste in Brig den Bus Richtung Simplon. Nach dem Simplonpass hiess es für die Wandervögel bei der Haltestelle Niwen aussteigen und die etwas Relaxteren liessen sich per Bus bin zur Haltestelle in der Nähe der Niederalp chauffieren. In Niwen wartete bereits der Oberwandervogel in der Person von Hans Ulrich Mani samt Tochter Stephanie und Hund Maylo um die Wanderschar in einer rund 45-minütigen Wanderung auf dem Stockalperweg via altem Stockalper-Hospiz (wo es ein wunderschönes Wandergruppen-Foto gab) durch einen wunderbaren Bergblumenzauber zur Niederalp zu führen. Doch diejenigen die auf diese Wanderung schnöde verzichteten, haben etwas verpasst: unterwegs zauberte unser Vizepräsident Robi Schmid Weisswein aus seinem Rucksack, welcher als Vor-Apéro die Wandervögel in Hochstimmung versetzte. Und so trafen die Wandernden frohgemut auf der Niederalp auf die direkt Zugehenden und genossen dort mit diesen zusammen den «offiziellen» Apéro. Anschliessend zügelte man in das aufgestellte Festzelt wo uns vom Gastgeberpaar ein ausgiebiger Alpenbrunch

**Zum Fisch-Essen nach Biel – aber nicht zum Bielersee.** Da der diesjährige gemeinsame Bettagsanlass der Berner und Walliser ÖV's bereits – bedingt durch die Aufführungsdaten der besuchten Tell-Spiele – im August stattfand, machte sich der ÖVOW traditionsbewusst am Betttag gleichwohl auf den Weg zu einem Ausflug. Per Zug oder mit dem Auto traf man sich in Biel – nicht im Seeland sondern in Oberwallis – um bei sonnigem Wetter die gemütliche Kurzwanderung zum Restaurant «La Cantina» beim Fischteich zu absolvieren. Dort wartete bereits das vom Verein spendierte Glas Weisswein auf die 18 ÖVOW-Mitglieder. Dazu wurde das von Christin Schwesternmann handgefertigtes Gratis-Apéro-Gebäck genossen. Auch der an diesem Tag zum ersten, offiziellen ÖVOW-Vereinshund beförderte Maylo des Sekretärs kam in den Genuss eines Cervelat-Apéros – natürlich auch dieser spendiert von Christin!

serviert wurde. Da knurrte danach kein Magen mehr – dies umso mehr, da dann anschliessend auch noch ein Dessertbuffet samt Kaffee und einem Schnapslerl bereitstanden. Gemütlich genoss man auf der Alp die Walliser Sonne, das eindruckliche Bergpanorama und vor allem wieder einmal das unbelastet Zusammensein. Bald war dann Aufbruch angesagt, da noch der Aufstieg zur Postauto-Haltestelle anstand. Doch alle schafften diese letzte Etappe, so dass wir vollzählig – mit Ausnahme der Auto-Angereisten – und wohlbehalten mit dem Bus in Brig eintrafen. Hier haben dann einige den heutigen Supertag im Kreise des ÖVOW noch mit einem Abschluss-Umtrunk ausklingen lassen – und sind zum Fazit gekommen: Auf dieser Alp gibt's zwar wirklich kei Sünd – aber einen sündhaft guten Alpenbrunch!!



Während Frau Wirtin den Apéro servierte, hatte ihr Mann bereits den Grill und die Fritteuse auf Hochtouren gebracht, so dass die bestellten Fische und Burger umgehend den Weg auf die Teller und in die hungrigen Mitgliedermägen fanden. Dazu durfte natürlich auch nicht ein, zwei, drei... Gläschen Walliser Wein fehlen. Zum Genuss der Nachspeise wechselte man dann jeweils zu den Tischen, welche am meisten von der herbstlichen Sonne verwöhnt waren.

Die Desserts waren übrigens auch wieder – die ÖVOW-Finzen haben's gedankt – spendiert. Von wem wohl? – Natürlich auch wieder von unserer Kassierin Christin, welche bei diesem Bettagsausflug die ganz grossen Spenderhosen dabei hatte. Bei so viel Sponsoring wollte dann auch der Wirt nicht zurückstehen und spendierte der ÖVOW-Gästeschar eine (oder sogar zwei) Runde Stamperl nach Wahl aus seinem Schnapssortiment. Aufgrund des gemütlichen Zusammenseins wurde dann die Rückreise – da der ÖVOW ja bekanntlich sehr flexibel ist – um eine Stunde hinausgeschoben – auch damit der Rückmarsch zum Bahnhof Biel ganz, ganz stresslos unter die Füsse genommen werden konnte.



Texte+Fotos: Hans Ueli Mani

## ST. GALLEN

### Impressionen vom Vereinsausflug ins Südtirol

#### Kurzfassung der Reise:

Frühstückpause im Café Ruetz in Pettneu

Zwischenhalt am Reschenpass

Mittagessen im Restaurant Ruster in Algund

Samstag Nachmittag der müden im Hotel

Nachtessen im Hotel Elisabeth

Nach dem Essen Unterhaltung und Tanz

Am Sonntag Rundfahrt durch Meran und Stadtführung

Heimfahrt und Schnapshalt am Reschenpass

Nachtessen am Sonntag im Maindl



Text+Fotos: Homepage CÖSG

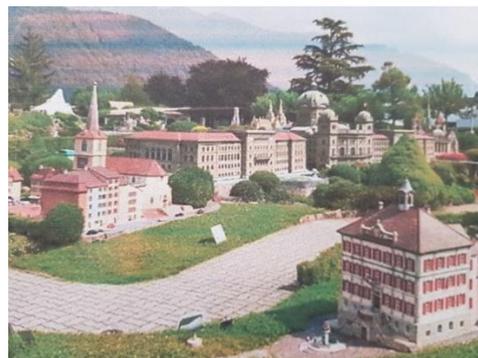
## TESSIN

### Die ganze Schweiz - in einer Stunde ...

**... und das ist möglich im 'Swissminiatur', dem grössten Miniatur-Freiluftmuseum der Schweiz, das im Tessin, in Melide am Luganersee liegt.**

Mehr als 130 detailgetreue Modelle von Schlössern, Burgen, Kirchen, Regierungsgebäuden, Patrizierhäusern, Denkmälern und anderen interessanten Bauten der Schweiz stehen im Massstab 1:25 eingebettet in eine nachgebildete Landschaft. Der Genfer 'Palais des Nations', der eu-ropäische Sitz der UNO, wurde als neuestes Modell erst vor kurzem vom Schweizer Bundespräsidenten enthüllt. Auf einem über drei Kilometer langen Schienennetz verkehren Züge, Seilbahnen fahren auf schneebedeckte Berge und Vergnügungsschiffe und Fähren kreuzen auf Seen.

Mit Neugierde und Interesse besuchte am 14. September eine Gruppe des 'Austria-Clubs Tessin' diese kleine Schweiz und war da und dort überrascht, welche Sehenswürdigkeit man doch tatsächlich noch nie in Natura gesehen hat. Nach dem einstündigen Rundgang gingen wir zum Mittagessen ins nahegelegene Ristorante am See, wo der Branzino alla brace, der Risotto ai funghi porcini und die ebenso angerichteten Tagliolini ausgezeichnet geschmeckt haben - natürlich bei einem schönen Glas Merlot del Ticino.



Text: Birgit Bade

## THUN

### WENN EINER EINE REISE TUT....

**Unser Vereinsausflug ins Südtirol konnte am 26. Mai wie geplant starten. 34 Personen konnten die Vorfreude kaum mehr zurückhalten und auch das Wetter versprach Gutes.** Zusammen mit ein paar Mitgliedern vom Zürcher Verein starteten wir also Richtung Südtirol. Nach dem obligaten Kaffeehalt im Restaurant Hecht in Rheineck fuhren wir weiter zum Mittagessen ins Restaurant Hirschen in Imst. Wir hatten zwar etwas Verspätung weil wir nicht die einzigen waren die via Arlberg fuhren, was aber kein Problem war, da das Hirschen-Team ja bekanntlich auf Busgruppen „spezialisiert“ ist. Gewohnt zügig wurden wir bedient und konnten unseren Zeitplan fast einhalten. Der Chef vom Hirschen überraschte uns noch mit einer Flasche Hausbrand die er uns auf den Weg mitgab und so manch einer musste dann im Bus unbedingt ein Verdauerli haben.

Geplant war ein erster Halt in Sterzing – daraus wurde aber leider nichts. Wie schon angetönt, waren wir nicht die einzigen auf dem Weg in den Süden und am Brenner gerieten wir in einen Superstau und entschieden, direkt zum Hotel Bergblick in Ratschings zu fahren. Nachdem sich das Navi von unserem Chaffeur überhaupt nicht mehr auskannte und uns statt nach Ratschings auf den Jaufenpass schicken wollte, konnten wir mit vereinten „Handykräften“ und dann Google-Maps dann doch noch den richtigen Weg finden und waren schlussendlich gemäss Zeitplan im Hotel. Ein wirklich idyllisches Fleckchen auf 1250m Berghöhe, mitten im Grünen. Die Chefin Kristina erwartete uns schon mit den Zimmerschlüsseln und nachdem die Zimmer bezogen waren trafen sich alle in der Bar zum

Apéro. Danach ging es zum feudalen Abendessen mit 5 Gängen. Wir haben wirklich schon viele Ausflüge gemacht und in vielen Hotels übernachtet und gespiesen, aber was uns hier geboten wurde war absolute Top-Klasse. Nach dem Abendessen spielte dann in der Bar die Musi für uns auf und es wurde ein fröhlicher Abend und die Pfunde wurden wieder runter getanzt.



Nach dem Frühstück – super Buffet und sogar frisch zubereitete Eierspeisen gab es! – fuhren wir dann nach Vintl in die Feinkäserei Carpriz wo uns eine interessante Führung mit anschließender Käsedegustation erwartete. Wir erfuhren sehr viel Interessantes über die Käseherstellung aus Kuh- und Ziegenmilch und es wurde natürlich auch fleissig eingekauft. Danach ging es weiter zur Speckverkostung zur Feinkosterei Steiner wo uns die Juniorchefin erwartete. In der gemütlichen Stube wurde und Platte um Platte feinsten Südtiroler Speck zur Verkostung gereicht mit sehr viel Hintergrundinformationen. Wir konnten somit quasi ein ganzes Schwein verkosten. Dazu gab es traditionell einen Vernatsch oder Gewürztraminer und zum Schluss noch einen „Speck-Gin“. Der Shop wurde fast geplündert, die Taschen gefüllt und die Geldbörse geleert...



Bei sehr warmen 28 Grad ging es dann noch nach Bruneck wo die meisten dann nur noch Kaffee und Glacé frönten und nicht mehr allzu weit herumspazierten – es war einfach zu warm. Da wir frühzeitig wieder im Hotel waren konnten wir auch noch das Erlebnisbad mit Gegenstromanlage und integriertem Whirlpool und den Aussenwhirlpool geniessen bevor wir uns wieder einem hervorragenden 5-Gänger widmeten. Die Heimreise führte uns dann nach Innsbruck in die Glockengiesserei Grassmayer wo uns der Seniorchef viel Interessantes zu erzählen wusste. Wir hatten Glück und die grösste freischwingende Glocke Europas war gerade in der Herstellung zu bestaunen. Diese wiegt schlussendlich 25 Tonnen und kommt nach Prag.



Nach dem Abschlussmittagessen im Wirtshaus Natterer Boden ging die Reise dann schon ihrem Ende zu und nach dem Kaffeehalt in St. Margarethen ging die Verabschiedungstournee derjenigen los welche in Zürich ausstiegen.



Text + Fotos: Monika Löscher

**Am 9. Juli war es wieder so weit: Die Thuner und auch ein paar Mitglieder vom Interlakner Verein, darunter die Präsidentin Anita von Allmen, trafen sich zum sportlichen Event, dem Minigolf in Längenbühl.**

Alle waren pünktlich vor Ort und es wurden 4er Gruppen gebildet, welche sich untereinander anfeuerten was nur ging. Ein mancher (z.B. unser Präsident) schrieb lieber gleich die maximale Punktezahl als sich abzurackern, vor allem wenn er merkte, dass die anderen es auch nicht besser konnten.... Es war wieder ein riesiger Spass bei herrlichem Sonnenschein. Zum anschliessenden gemütlichen Beisammensein im Grizzlybär und Mittagessen gesellte sich dann auch noch unser Ehrenmitglied Ruedi Pridal dazu und es wurde fröhlich getratscht, gegessen und getrunken.



Text+Fotos: Monika Löscher

## Zürich

**70 Jahre REGA, seit 1952 bringt die REGA medizinische Hilfe aus der Luft, das sind jährlich mehr als 11'000 Patienten, welche die Hilfe in Anspruch nehmen. All' das und noch vieles mehr erfuhren wir an der Besichtigung der REGA Kloten.**

Herr Gery Baumann, ehemals aktives Crewmitglied der Rega begrüßte die 17 Vereinsmitglieder, welche sich zur Besichtigung angemeldet hatten und führte uns in den Vorführraum. Dort erwartete uns der Chef der Technischen Abteilung, Herr Philipp Tüchthuisen zu seinem Vortrag. Er informierte uns in einem sehr spannenden und informativen Vortrag über die Aufgaben der REGA, der Helikoptertypen bzw. Jets welche unterschiedlich für die Rettungsaktionen eingesetzt werden. Die Rega finanziert sich ausschliesslich durch die Gönnerbeiträge und gibt so dem Unternehmen die Möglichkeit frei zu „schalten und zu „walten, was bei staatlicher Förderung nicht möglich wäre, betonte Herr Tüchthuisen.

Da ein REGA-Jet zur Generalüberholung in der Werkshalle stand konnten wir ihn auch innen besichtigen und so einen eindrücklichen Überblick gewinnen wie man im Ernstfall transportiert, betreut und sicher nach einem Notfall im Ausland, wieder nach Hause geflogen wird.

Sehr interessant war die Erklärung der Möglichkeit eine REGA App auf dem Handy zu installieren für Notfälle.

Auch 2 Helikopter standen in der Halle an denen Helikopter-Mechaniker teilweise arbeiteten. Hier wurden wir ebenso umfassend informiert über die Rettungsmöglichkeiten per Hubschrauber und über die enormen technischen Anforderungen an das Personal. Die Ausbildung zum Helikoptermechaniker sei sehr umfangreich und eine abgeschlossene Lehre in einem ähnlichen Beruf sei Voraussetzung. Sehr hohe Ansprüche werden auch an das Flug- und an das medizinische Personal gestellt.

Herr Baumann führte uns anschliessend in die „Schaltzentrale“ der REGA von wo aus sämtliche In- und Auslandseinsätze aufgenommen, geplant, koordiniert und den jeweiligen Flug- und Rettungsmannschaften zugeteilt werden für den Einsatz.

Mit einem ebenso interessanten Filmvortrag über verschiedene Einsätze der Rettungsflugwacht endete die sehr spannende Besichtigung der REGA Kloten.



Text: Gerlinde Hauri  
Foto: Monika Löscher

**32 gutgelaunte Teilnehmer machten sich auf die Reise zum Stanserhorn, wohl wissend, dass uns ein eher kühler und regnerischer Tag bevorstehen würde.** Mit unserem bewährten Reiseunternehmen Eurobus ging es zunächst nach Luzern, von wo aus wir mit dem Schiff nach Stansstad fuhren. Der Wettergott hatte kein Einsehen, den auch Luzern und die Ortschaften rund um den Vierwaldstättersee waren nur durch einen Regenvorhang zu sehen. Von Stansstad ging es mit dem Bus bis Stans zur Bahnstation der historischen Standseilbahn, welche uns bis zur Mittelstation Kälti brachte .

Seit 1893 fahren die offenen Holz-wagons gemütlich von Stans Richtung Stanserhorn. Bei schönem Wetter sind die offenen Wagons sicher von Vorteil, bei unserer Fahrt eher nicht, denn die Unglücklichen auf den äusseren Sitzplätzen im Bähnli wurden ganz schön nass, denn es regnete leider ohne Unterlass. Ab der Mittelstation stiegen wir dann um in die Freiluftgondel Cabrio-Seilbahn, sehr zur Gaudi derer, welche dem Wetter zum Trotz auf die offene Aussichtsplattform der Gondel stiegen und hoch oben dem Wetter trotzten. Die schönsten Sehenswürdigkeiten auf dem Stanserhorn, 1898 ü.M. gelegen, sind bekanntlich die 360 Grad Aus-sichten: Sie umfassen den Pilatus und zehn Schweizer Seen und eine 100 km lange Alpenkette. Nur wir sahen leider gar nichts, nur ein Meer – und zwar das Nebelmeer.



Aber trotz der verregneten Aussicht, wir hatten Hunger und freuten uns auf die – Gerüchte zufolge- besten Äpler-magronen der Region, im Drehrestaurant Rondorama, welches sich in 45 Minuten einmal um die eigene Achse dreht. Oft etwas verwirrend, dann hat an den Saal verlassen, fand man beim Wiederkommen seinen Tisch ganz wo-anders wieder. An der sicher wunder-schönen Aussicht konnte man sich ja leider nicht orientieren, denn das Wetter wurde nicht besser.

Nach dem feinen und gemütlichen Mittagessen war eigentlich ein geführter Gipfel-Rundgang geplant, der aber leider auch dem miesen Wetter zum Opfer fiel. In der Zwischenzeit wurde es noch nebliger und ungemüt-licher auf dem Stanserhorn. So wurde uns von einem der 16 Rangern in einem Vorführraum ein interessanter Vortrag geboten über die Pflanzen & Tierwelt rund um das Stanserhorn. Der Rundum-blick und die Aussicht auf die Berge und Seen war leider nur in Bildern erkennbar.

Dennoch war es schön wieder einmal zusammen zu sitzen, gemütlich zu Plaudern und einige von uns hatten es sogar auf dem Oberdeck der Seilbahn und im Bähnli abwärts „cheiba lustig“!



Text: Gerlinde Hauri  
Fotos: Monika Löscher

## ZUG

**2022 hat der Austria Club Zug wieder richtig durchgestartet.** Im März an der GV gab es einen Präsidentinnen Wechsel nach 14 Jahren von Marie-Louise Seber an Martina Blättler. Gleichzeitig gab es noch zwei Wechsel im Vorstand. Lisbeth Stiebellehner und Fritz Wagner übergaben ihre Aufgaben an Heidi Betschart und Claudia Habichler.

Das Minigolfturnier fand zwischen zwei Regensequenzen im Mai mit rund 20 Personen statt. Das Highlight im 2022 war unsere verschobene Jubiläumsreise, die wir nach 2 Jahren durchführen konnten. 24 Mitglieder waren am 18. Juni unterwegs Richtung Bregenz / Pfänder. Einen tollen Tag den wir gemeinsam erlebt haben.

Das Boccia fand mit 16 Personen statt und wir haben viel gelacht und um die Punkte Millimeter gekämpft. Am 11. November fand das alljährliche Schnapsenturnier statt. Anwesend waren rund 35 Personen davon haben 20 Personen am Turnier teilgenommen, 7 aus Kriens und 13 aus Zug. Gewonnen hat dieses Jahr Kriens mit Andreas Buob. Die restlichen Mitglieder haben zugegesehen, andere Spiele gespielt und es einfach genossen.

Zum Schluss hatten wir noch den Weihnachtsanlass mit Samichlaus Besuch im Sport Inn Baar. Jeder bekam ein Chlaussäckli mit vielen Leckereien. Unser Wirt Oswald Steiff verlässt das Sport Inn auf Ende 22. Herzlichen Dank für deine Gastfreundschaft.



Text und Fotos: Martina Blättler

## AÖWB

**Vom 1. bis 4. September 2022 fand in Wien das Auslandsösterreichertreffen statt und rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Welt sind dazu angereist um „alte“ Freunde wieder einmal zu treffen und neue Freundschaften zu knüpfen.**

Nebst dem Heurigenbesuch auf Einladung von Wiens Bürgermeisters Ludwig und vielen Möglichkeiten, Wien anlässlich einer Führung besser kennen zu lernen, standen die Generalversammlung mit den Vorstandswahlen und der Festakt mit der Auszeichnung des Auslandsösterreichers des Jahres auf dem Programm.

Ein zentrales Thema war die Doppelbürgerschaft bzw. Beibehaltung der Österreichischen und dieses Thema wurde bei einem Empfang des Präsidiums bei Bundespräsident van der Bellen platziert, beim Festakt wiederholt und sogar von der Kronenzeitung aufgegriffen. Den Festakt mit der Auszeichnung des Auslandsösterreichers des Jahres – Generalintendant der Elbphilharmonie in Hamburg, Christoph Lieben-Sutter – konnte man via Streaming live miterleben.

Im ersten Teil der Generalversammlung stellte sich der neue Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft, Eduard Nicka vor und er will in den grossen Fussstapfen von Walter Dujmovits (welcher krankheitshalber verhindert war) seinen Weg bewusst weitergehen. Da er bereits über 20

Jahre lang Vize bei Walter war kennt er die Burgenländische Gemeinschaft natürlich sehr gut und ist sich dieser grossen Aufgabe wohl bewusst. Begrüsst wurde auch der älteste Teilnehmer an der Tagung, Hermann Allerstorfer mit seinen 96 Jahren aus Hawaii. Mit einem grossen Applaus wurde Generalsekretärin Dr. Irmgard Helpersdorfer bedacht. Sie hat Anfang Sommer das grosse goldene Ehrenzeichen der Republik Österreicher verliehen bekommen. Auch wir gratulieren dazu sehr herzlich!

Der zweite Teil der Generalversammlung am Samstagnachmittag wurde mit Spannung erwartet, galt es doch, den Vorstand neu zu wählen. Neu wird im Präsidium des AÖWB mit Edith Pürschel endlich auch eine Frau vertreten sein und dieses mit dem neu gewählten Präsidenten Werner Götz und dem 2. Vize Wolfgang Ruso leiten. Auch mit den sechs gewählten Vorstandsmitgliedern kommt neuer, jüngerer Wind in den Vorstand und auch hier gibt es künftig mehr Frauenpower. **Unsere VÖS-Präsidentin Andrea Schöllnast** wie auch Birgit Hayden aus Oregon und Josef Labschütz aus Berlin sind neu in den Vorstand gewählt worden. Zusammen mit dem bisherigen Jürgen Bischof aus London und Edith Pürschel aus Hannover konnte das Durchschnittsalter markant gesenkt werden. Weiterhin im Vorstand sind auch Egberth Kunrath aus Oregon und Roland Pirker aus Ottawa.

Nächstes Jahr treffen wir uns alle in Graz wieder!



v.links: Sabrina Lüthi + Evelyn Lüthi (Zürich), Harald Löscher (Thun) Botschafterin DDr. Petra Schneebauer, Reinhard Kuster (St. Gallen), Monika Löscher (Zürich), Brigitte Lüth (Genf)

Text+Foto: Monika Löscher